

Erst. Mal. Morg. 7 Uhr. Insects
werden bis Abends 6, Sonntags
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljährl. 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Ngr. Einzelne Num-
mern 1 Ngr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobfisch.

No. 254. Sonnabend, den 10. September 1864.

Anzeigen i. dies. Blatte, das jetzt in 10,000 Exempl.
erscheint. Finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 10. September.

— Da die in der Ausführung begriffene Aufhebung der chirurgisch-medicinischen Academie auch die Schließung der bei derselben für innere und chirurgische Kranke bestehenden klinischen Anstalten zur Folge hat, die gedachten Anstalten aber neben ihrer hauptsächlich Bestimmung zu Lehrzwecken zugleich als öffentliche Krankenanstalt und zwar vorzugsweise für das platte Land und die kleineren Städte des einer solchen zur Zeit noch entbehrenden Regierungsbezirks Dresden gebient haben, so ist im Interesse des genannten und der angrenzenden Landes- theile auf eine, bis zu dereinstiger Errichtung eines Provinzial- krankenhauses für die beregten klinischen Anstalten Ersatz ge- währende Einrichtung Bedacht zu nehmen gewesen. Zu dem Ende ist — wie das Ministerium des Innern bekannt giebt — mit der hiesigen Stadtgemeinde dahin Uebereinkunft getroffen worden, daß dieselbe zur Aufnahme von Kranken aus den ge- nannten Landestheilen in dem hiesigen Stadtkranken- hause 30 Betten zur Verfügung zu stellen hat, zunächst dazu bestimmt, für solche Kranke — innere wie chirurgische — die ärztliche Pflege und Behandlung zu vermitteln, für welche einer dem Regierungsbezirk Dresden oder doch dem Meißner Kreise nach der früheren Landeseintheilung angehörigen Stadt- oder Land- gemeinde, mit Ausschluß der Stadt Dresden selbst, als Hei- mats- oder Aufenthaltsgemeinde, nach Maßgabe der allge- meinen Armenordnung vom 22. October 1840, die Verpflichtung zur armenpolizeilichen Fürsorge anheimfällt. Als Verpflegbei- trag sind täglich nur 7 Ngr. 5 Pf. zu zahlen. Hinsichtlich der speciellen Bestimmungen müssen wir auf die Verordnung selbst verweisen.

— Das Justizministerium hat dem Wachtmeister Baum- garten in Eibenstock, der den Brudermörder Siegelwald zum Geständniß auch des Mordes in Wegelsgrün vermochte, die dem Entdecker dieses Mordes damals verheißenen 200 Thlr. auszahlen lassen, obgleich eine Verpflichtung dazu nicht vorlag.

— In der letzten Zeit sind auf verschiedenen Neubauten hiesiger Stadt Kleidungsstücke entwendet worden, die die dort beschäftigten Arbeiter während der Dauer der Arbeit von sich abgelegt hatten. Vorgefunden wurde auf dem Bau im Rathhaus gleich eine größere Parthie solcher Kleider gestohlen, die der Dieb, den man bei seiner Entfernung von dort gesehen, in einer Hode verpackt mit sich fortgenommen hatte. An demselben Tage gelang es aber noch, ihn endlich festzunehmen. Er ist ein Maurergefelle aus einem benachbarten Dorfe.

— Vorgefunden Vormittag passirten drei mit 120 Centner Sprengpulver beladene Wagen unsere Stadt. Das Pulver kam aus Westphalen und ging nach Hirschberg in Schlesien, um beim dortigen Eisenbahnbau Verwendung zu erhalten. Die Transportkosten bis an Ort und Stelle betragen, wie man uns mittheilte, über 400 Thaler.

— Gestern Mittag traf hier abermals ein Transport von circa 50 kranken österreichischen Soldaten ein, die im Kranken- haus untergebracht wurden.

— Am Ausschiffungsplatz an der Elbe gingen gestern Vormittag zwei einem Wagen vorgespannte Pferde durch. Sie wurden, nachdem sie eine Strecke von ungefähr 100 Schritt durchlaufen, von einem Gensd'arm aufgefangen und zum Stehen gebracht, ohne daß vorher von ihnen irgend ein Unglück ange- richtet worden war.

— Gestern Mittag stürzte der Hausmann des Herrn Baron von Burgk, in dem Grundstücke nahe der Friedrichsbrücke mit Obstabnehmen beschäftigt, von einem Baume und verletzte sich dadurch sehr gefährlich.

— Vor dem Gewölbe eines Goldarbeiters in der Nähe des Taschenberges entstand gestern Mittag ein Spektakel, was die Aufmerksamkeit der ganzen Nachbarschaft und der Vorüber- gehenden erregte. Dem Vernehmen nach waren die etwas in Unfrieden lebenden Eheleute aus Eifersucht scharf zusammenge- rathen, was polizeiliches Einschreiten erforderte, um die gestörte Ruhe wieder herzustellen.

— Das als neu hier aufgetauchte kleine Instrument „neuer Lebenswacker“ oder Regenerator genannt, aus dem Geschäft des Herrn Anton Elb (au bon accueil), welcher diesen Apparat vervollkommenet und sehr zierlich hergestellt hat, können wir in Wahrheit als etwas außerordentlich Zweckmäßiges empfehlen. Wir haben uns von seiner höchst angenehmen und erfrischenden Wirkung — einfach auf das Gesicht mit kaltem Wasser ange- wendet — wiederholt überzeugt. Man benützt denselben ferner auch als Räucher-Apparat und steht ein solcher in unserer Ex- pedition zur Ansicht bereit, wo man sich von der ebenso rein- lichen und bedeutenden, mit großer Kostenersparniß gepaarten Wirksamkeit überzeugen kann. Ueber die Wirksamkeit dieses Apparats im Besondern spricht sich eine in der Buchhandlung von L. Wolf (Seestraße) erschienene interessante, nur 7½ Ngr. kostende Broschüre aus. Interessant ist es, daß diese acht deutsche Erfindung dem Herrn Anton Elb in Frankreich patent- irt worden ist.

— Eine von der Direction des ersten (rothen) Dienst- mannsinstituts angeregte Conferenz der Vertreter sämtlicher deutscher Dienstmannsinstitute, zu welcher bereits aus allen En- den des deutschen Vaterlandes Zusagen gekommen sind, wird Donnerstag den 15. September allhier abgehalten werden. Auf die Tagesordnung sind vorläufig folgende Beratungsge- genstände gestellt: Zweckmäßige Herstellung einer gegenseitigen unmittelbaren Geschäftsverbindung; Gleichmäßige Uniformirung der dem Verband angehörenden Dienstmannschaft; Gemeinsame Beschaffung von Montirungsstücken und Geräthschaften; Ein- führung gleichgeltender Instructionen, Reglements und Tarife, soweit nicht örtliche Verhältnisse Besonderes vorschreiben; Gleichartige Benennung der Institute (Verbandsfirma); Ein- führung gleichartiger Marken (Verbandsmarke); Gemeinsame Eingaben an Regierungsbehörden, Eisenbahndirectionen &c.; Gründung einer gemeinschaftlichen Pensionskasse für gut gediente und dienstunfähig gewordene Dienstmänner; Wahrung der In- teressen des Verbandes und Wahl eines Vorortes und Aus-

schusses zur Durchführung der gemeinsam getroffenen Maßnahmen. — Die soeben erschienene Nr. 2 des „Correspondenzblattes deutscher Dienstmänninstitute“ enthält einige sehr beachtenswerthe Artikel über das Dienstmännwesen, im Allgemeinen kleine Mittheilungen aus Dresden, Grimma, Sebnitz und Teplitz und endlich Beantwortung verschiedener Fragen, als über den Besuch von Branntweinlokalen von Seiten der Dienstmänner, Einführung von Geldstrafen, Verbot des Tabakrauchens u. s. w. Jedem, der sich für das Dienstmännwesen interessiert, sei das Blatt empfohlen.

— **Königliches Hoftheater.** Am letzten Donners- tage wurde Beethovens „Fidelio“ gegeben. Ueber das Gast- spiel des Herrn Müller kommt man vorläufig zu keinem an- deren Resultate als zu dem, das bereits bei Gelegenheit der Martha- Aufführung ausgesprochen worden ist. Wer wollte die guten Seiten verkennen, die der junge Tenorist hat? Der Umfang der Stimme ist da, auch das nöthige musikalische Ge- schick, die deutliche Aussprache ist zu loben, sowie andererseits die Persönlichkeit; alles Dinge von besonderer Wichtigkeit. Aber die Stimme ist nicht richtig gebildet. Sie ist in der Kehle ge- drückt, zu dünn und zu schwach, und reicht deshalb für unser Hoftheater auf keinen Fall aus. Den Kerkermeister Rocco sang diesmal Herr Scaria sehr anerkennenswerth. Hoffentlich wird sich derselbe bei den Wiederholungen des „Fidelio“ noch mehr in den einzelnen Details dieser Parthie befestigen. Die weiche und überaus rührende Auffassung der Titelparthie von Frau Bürde-Neu ist rühmlichst bekannt, sowie der Bizarro des Herrn Ritterwurzer, die Marzeline des Fr. Alvsleben und der Jacquino des Herrn Rudolph. Herr Eichberger hatte die zwar kleine aber seelenvolle und dankbare Parthie des Ministers Fernando übernommen. Im Vortrage derselben wäre nur ein wenig mehr Wärme zu wünschen. Die Oper ging gut unter Direction des Herrn Capellmeister Dr. Ritz. A. Früh.

— Eine interessante und neue Erfindung ist der Duplex Patent Lever Punch (Lochmaschine), patentirt in England und sämmtlichen Zollvereinsstaaten. Dieselbe ist von ungemeinem Werth für fast alle Eisenarbeiter, indem sie in Folge ihres ge- ringen Gewichtes leicht zu handhaben ist und dabei eine Leistungs- fähigkeit gleich der größten Lochmaschine verbindet. Eine kleine Maschine, welche nur 20 Pfund wiegt, stanzt Löcher von 1“ Stärke und 1/4“ Diameter, eine große, im Gewicht von 45 — 50 Pfund Löcher von 3/4“ Stärke und 1/2“ Durchmesser. Sie haben wegen ihrer höchst sinnreichen und einfachen Construction bei den technischen Autoritäten, welche sie gesehen, den vollkommen- sten Beifall gefunden und werden in Folge ihrer Zweckmäßigkeit sehr bald in jeder einigermaßen großen, ja selbst in kleineren Werkstätten unentbehrlich werden. Die alleinige Agentur für Sachsen hat Herr E. Harnapp, Weißgasse Nr. 6, bei welchem sie im Modell anzusehen sind.

— In der Nacht des 5. d. M. brannte, vermuthlich in Folge böswilliger Brandstiftung, die mit Stroh gedeckte Scheune des Schiffsbauers König in Geier nieder. Da das Ge- treide zum größten Theil sich noch in dortiger Gegend auf dem Halm befindet, so ward nur das dort aufbewahrte Brennholz von den Flammen zerstört. — Während am 6. d. M. Abends nach 8 Uhr der Schleifer Schieritz aus Glaubitz im Begriff war, mit seiner Ehefrau vom Großenhainer Jahrmärkte nach Hause zu gehen, war der an der Giebelseite seines Wohnhauses auf- gestellte Reihighausen in Brand gerathen. Das Feuer hatte das Wohnhaus und die Scheune ergriffen und diese Gebäude, welche nach dem im Jahre 1859 ebenfalls dort stattgefundenen Brande neu und massiv aufgebaut worden waren, in Asche ge- legt. Das Mobiliar war seit ca. 4 Wochen vorher versichert. — An demselben Tage Nachmittags extrant in einem Jauchenloche die 1 1/2 Jahre alte Tochter des Telegraphenziehers Mülliger in Schabewitz. Der unglückliche Vater, welcher sich mit seinem Kinde im Freien befand, hatte dasselbe einige Augenblicke allein gelassen, um den Telegraph zu ziehen; während dieser Zeit mochte das Kind dem Loch zu nahe gekommen und hinein ge- fallen sein.

— In Leipzig sind neuerdings falsche preussische Thaler mit der Jahreszahl 1772 vorgekommen.

— Die sämmtlichen Musikdirectoren Sachsens sind den 21. d. M. nach Glauchau eingeladen, um daselbst im Gasthose zur „Stadt Dresden“ eine Berathung zu pflegen. Gegenstand der- selben wird der Standpunkt sein, den die Directoren gegen eine freiere Entwicklung des Musikmachens in gewerblicher Hinsicht einzunehmen haben. Es verlautet nämlich, daß die Regierung die Absicht habe, das Musikmachen, wel- ches jetzt von einer Concession abhängig gemacht ist, freizu- geben und in dieser Beziehung der nächsten Ständelammer Vor- lage zugehen zu lassen. Gegen eine solche Maßregel sollen nun gemeinschaftliche Schritte gethan und eine darauf bezügliche Pe- tition entworfen werden.

— Das Couplet, die Zündraute derer Dichtung, hat in den „Leipziger Sängern“ ganz tüchtige Vertreter, und wo sie sich hier produciren, ist das Local jeden Abend wahrhaft über- füllt. Ganz besonders war dies auf dem Linde'schen Bade der Fall, wo der Andrang des Publikums sich wahrhaft massenhaft gestaltete. Leider werden diese modernen Troubadours mit ihren herzerquickenden, die Laclust reizenden Liedern nicht lange mehr hier verweilen, indem diese Democriten des Gesanges ihren con- tractlichen Verpflichtungen nachkommen müssen, die sie mit dem Besitzer des Schützenhauses zu Leipzig aufs Neue abgeschlossen haben. Dort singen sie im Laufe der Messe und ernten densel- ben Beifall, der ihnen in Dresden zu Theil wird!

— **† Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 9. September.** Wiederum sind es fünf Einspruchsverhandlungen, welche den hohen Gerichtshof beschäftigen. Die erste derselben wurde unter Ausschluß der Deffentlichkeit abgemacht. Es han- delte sich hier um eine Privat- und Gegenprivatanlagefache der Amalie Auguste Kraus und des Oswald Bernhard Schnei- der. Die ganze Verhandlung nahm gegen 1 1/2 Stunde in An- spruch. Erschienen ist von den Parteien Niemand zum Termin. Die ganze Sache dreht sich um Beleidigungen, die durch kräf- tige Ausdrücke documentirt wurden. — Die zweite Verhandlung spielt unter Eheleuten, die jetzt in Ehescheidung leben, zwischen Ernestine Marianne Hendel und ihrem Ehemann Johann Gott- kelf Hendel. Der Mann wurde früher schon einmal von seiner Frau wegen Mißhandlung verklagt und dieserhalb mit 25 Thlr. Geldbuße und Tragung der Kosten bestraft. Er zahlte die Strafe ruhig. Kurz darauf wurde von der Ehefrau der Schei- dungsproceß eingeleitet, in welchem Termine er alle Mißhand- lungen in Abrede stellte. Aber die Frau brachte eine neue Denunciation vor. Sie denuncierte vor Gericht, daß er sie am 25. April 1863 mit einem Spazierstocke dermaßen über den Rücken geschlagen, daß blaue Striemen entstanden seien. Er soll dies zu zwei Zeugen gesagt und ihnen auch das Spazier- stöckchen gezeigt haben. Wenn ich recht verstanden, ist er schon 70 Jahre alt, denn seine Tochter, die ebenfalls als Zeugin in dem Proceß fungirt, Clara Pauline Hendel, zählt 29 Jahre. Als er den beiden Zeugen den Stock zeigte, da soll er gesagt haben: „Soeben habe ich mit diesem Stocke meine Frau geprü- gelt; ich hätte sie todgeschlagen, wenn mich nicht meine Tochter davon abgehalten hätte!“ Das hat allerdings die 29jährige Agnes Strube und die verk. Friederike Domiani (?) bekräftigt, und zwar zeugeneidlich. Hendel selbst leugnet das Alles, er sagt, er habe seine Ehehälfte bloß einmal geschlagen und da- für Strafe erhalten und sie baar bezahlt. Am 25. April 1863 aber sei sein Stock nicht in oben erzählter Weise thätig gewesen, am wenigsten aber habe er mit der Strube und den andern Zeugen darüber gesprochen. Seiner Aussage giebt seine Toch- ter Clara die Bekräftigung, sie erzählt das Gegentheil von dem, was die Mutter denunciert. Am 25. April habe der Vater die Mutter nicht geschlagen. Interessant ist ein Brief, den die Clara Hendel an ihre Mutter geschrieben, dessen Ueberschrift ist: „An Madame Hendel, genannt Mutter!“ etc. Auffällig bleibt der Umstand, dessen auch die Acten Erwähnung thun, daß die Frau Hendel erst 8 Monate nach dem fatalen 25. April die Denunciation erhob. Die Folge dieser neuen Privat- anklage war, daß das königliche Bezirksgericht zu Dresden den Ehemann von der erhobenen Beschuldigung klagfrei sprach und die Ehefrau in die Kosten verurtheilte. Dagegen erhob sie Einspruch, der aber nichts nützt, denn heute wird das erste

Erten
eine
direct
Elisab
Eine
amtli
Johan
bei d
gestoh
der
tusbh
Dede
nun
komm
hielt,
die
Prag
Inde
num
„Sie
men,
lich
nung
haben
an
Ded
Fleis
als
klärte
die
sei
gehal
Es
der
Gefä
sprud
schien
niß,
Heim
gegen
von
wurde

den
Weiß
wider
endet
b C

Stun
sie er

Bera
Stgt.
wohl
feld,
ist,
nen
oder
des
gar
Thea
werde
schim
schien
den
geren
regte.
Dann
nicht

Erkenntnis ganz und gar bekräftigt. — Der dritte Prozeß hat eine Privatanklage zur Basis, welche die königliche Polizeidirection zu Dresden gegen die Privatpedientenfrau Marie Elisabeth Tugendreich Fleischer, geschiedene Noack, angestrengt. Eine Beleidigung eines Civilgenésd'arms, der in Civil in amtliche Function trat, liegt hier zu Grunde. Die Näherin Johanne Eleonore Otto zeigte am 29. April dieses Jahres bei der Polizei an, daß ihr eine weißgehäkelte Kommodendecke gestohlen worden sei, und sie fand die Decke auf dem Sopha der Fleischer liegend. Sie soll dabei gegen eine nach Hubertusburg eingelieferte Emilie Heimann geäußert haben, daß die Decke gestohlen sei. Der Criminalgenésd'arm Heinrich Horn ging nun zu der Fleischer hin, um über die Sache in's Klare zu kommen und die Decke zu holen. Falls sich das Alles so verhielt, wie die Otto gesagt. Die Fleischer meinte nun, sie hätte die Decke vor 3 Jahren schon von einem Frauenzimmer in Prag gekauft und dies Frauenzimmer sei jetzt noch in Prag. Indeß der Genésd'arm Horn ließ sich darauf nicht ein, er wollte nunmehr die Decke mitnehmen. Da sagte die Fleischer zu ihm: „Sie alberner Mensch, wie können Sie mir die Decke mitnehmen, das Frauenzimmer ist eine D..., Sie stehen wahrscheinlich in Verbindung mit ihr!“ Da soll er erst seine Erkennungsmarke gezeigt und sich als Criminalgenésd'arm documentirt haben. Nun sagt die Fleischer, daß sie von diesem Augenblicke an ganz anders gegen ihn sich verhalten. Er nahm aber die Decke trotz der Versicherungen der Fleischer mit. Und die Fleischer war wirklich unschuldig, denn schon denselben Tag, als der Genésd'arm die Decke von der Fleischer abgeholt, erklärte die Denunciantin Otto, sie habe sich allerdings geirrt, die gehäkelte Decke, die bei der Fleischer auf dem Sopha lag, sei nicht die ihrige, sondern die ihrige hätte ihre Waschfrau gehabt. Trotzdem wurde die Fleischer wegen Beleidigung bestraft. Es wurde ihr eine Geldbuße von 10 Thalern und Tragung der Kosten auferlegt, im Nichtzahlungsfalle würde sie 2 Wochen Gefängnißstrafe erhalten. Gegen diese Strafe erhob sie Einspruch. Herr Advocat Hengel war heut für die Fleischer erschienen und sprach mit allem Feuer gegen ein solches Erkenntnis, aber auch gegen die Handlungsweise des Genésd'armen Heinrich Horn. Der Gerichtshof gab heut allerdings zu, daß gegen die Fleischer ein grundloser Verdacht erhoben worden, von ihr aber dennoch Horn beleidigt worden sei. Die Strafe wurde auf 6 Thaler herabgesetzt. — (Schluß morgen.)

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute den 10. Vormittags 9 Uhr wider Christian Gottlob August Weise aus Meissen wegen ausgezeichneten Diebstahls; 11 Uhr wider Moriz Leopold Richard Ditz wegen ausgezeichneten, vollendeten und versuchten Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath v. Oriegern

— Die Rathhausglocke war gestern Mittag eine halbe Stunde zurück; — denn als es bereits 11 Uhr war, verkündete sie erst die 12. Stunde.

Tagesgeschichte.

Berlin, d. 5. Septbr. Über Lassalle's Tod und die Veranlassung zu dem Duell bringt „Glasbrenner's Montags-Blatt“ folgende Details: Ein Fräulein v. K., deren Abelsdiplom wohl nicht älter als das der hochseligen Gräfin Lola Landsfeld, und die mütterlicherseits alttestamentarischer Abstammung ist, welche Lassalle in Berlin vor ein paar Jahren näher kennen lernte, soll in jüngster Zeit den Umgang eines wallachischen oder moldauischen Cavaliers, eines Herrn v. Radowiski, dem des gelehrten Doctors vorgezogen ja, wie man wissen will, sich gar mit dem Moldauer oder Wallachen verlobt haben. Berliner Theater- und Concertfreunde, Besucher der Opernhäuser u. c. werden sich leicht einer jungen Dame mit auffallend gelbrothschimmernder Chevelüre, in welche Goldstaub gestreut zu sein schien, erinnern, die durch ihre pikante Persönlichkeit, wie durch den häufigen Gebrauch ihrer Lognette das Interesse der jüngeren und älteren Männervelt in ungewöhnlichem Grade erregte. Die Reize eben dieser jungen, als geistreich bekannten Dame, gegen die auch der Herausgeber des dunklen Heraklid nicht gleichgültig zu bleiben vermochte, sollen also das unselige

Duell provoziert haben. Lassalle's Damenbekanntschaften scheinen nie zum Segen für ihn ausgeschlagen zu sein. Nach jener Cassanovaffaire in Köln ereignete sich in Berlin die brutale Rauferei im Thiergarten, weil Lassalle damals noch dem vernünftigen Grundsatz treu war, sich überhaupt nicht, am wenigsten aber wegen abgeschmackter Eifersüchteleien zu duelliren. Wenn er sich nun doch, und wegen jener goldstaubigen Dame geschlagen und den Tod erlitten hat, so ist die Buße, die er der Untreue an seinen besseren Ueberzeugungen und Grundsätzen darbringen mußte, zum Mindesten ein tragisches Opfer zu nennen. Der Gegner Lassalle's, Janko von Radowiski zählt, wie uns nachträglich mitgeteilt wird, erst 20 Jahre und ist also gerade noch einmal so jung als der Verstorbene. Er ist Student und ein ungemein begüterter Edelmann aus der Wallachei. Am Schluß des Blattes geht uns von zuverlässiger Seite noch Folgendes zu: Um sich von dem Schmerz einer unerwiderten Liebe zu erholen, reiste L. nach der Schweiz; hier fand er die obenbezeichnete goldstaubige Dame, die noch für ihn schwärmte, sich inzwischen aber mit Herrn v. R. verlobt hatte. Hr. v. R. beleidigte L. und forderte ihn nach dessen Gegenbeleidigung. Das Duell fand am 29. August bei Genf statt; die Kugel seines Gegners traf L. in den Unterleib und konnte nicht herausgenommen werden; nach 48 Stunden starb er. L's Nachlaß ist bereits versiegelt, und wird ein Theil seines nicht unbedeutenden Vermögens, wie man glaubt, Arbeitervereinen vermacht sein.

In Kassel ist, wie gemeldet, gegen den Obergerichtsanwalt Henkel die Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden. Bei seiner am 2. September erfolgten gerichtlichen Vernehmung hat er zuvörderst die Beilegung von Akten beantragt, die der Kurfürst zurückhält. Object der Incrimination ist eine Eingabe, die Henkel in einer Bausache an den Kurfürsten (derselbe bestimmt in allen Bausachen für Kassel selbst) gerichtet hat. Darin heißt es: „Ew. königliche Hoheit haben noch immer die Akten wegen meiner Bausache in Händen und hindern dadurch fortwährend deren gesetzliche Erledigung durch die gesetzliche Behörde. Ich rufe Ew. königliche Hoheit auf das Allerdringendste an: Versündigen Sie sich nicht an mir und den Meinigen! Sie stehen auch in der Hand und unter dem Gericht des allmächtigen Gottes, vor dem kein Ansehen der Person gilt. So gut er Sie vor 62 Jahren ins Leben rief, so gut kann ein Wink seines Auges jeden Tag Ihrem irdischen Dasein ein Ende machen, und dann treten Sie, entblößt von Allem, was Sie hier haben und waren, bloß als nackter Mensch, mit Ihren guten und Ihren bösen Thaten vor seinen Thron, um nach Ihrem Thun und Lassen gerichtet zu werden. Sorgen Sie, daß das Verfahren wieder mich nicht Ihren bösen Thaten zugezählt werde.“

Petersburg, d. 28. August. Die „St. Petersburger Zeitung“ enthält einen beachtenswerthen Artikel über die Zukunft des Papstthums worin gesagt wird: der bevorstehende Tod des Papstes werde für den Süden Europas gerade die nämliche Wirkung haben, welche das Ableben des Königs Friedrich VII. von Dänemark für den Norden hervorgebracht; dann werde die päpstliche Frage ihre Lösung finden müssen. England, Preußen und Rußland, die sämmtlich ohnehin keine katholischen Mächte seien, hätten kein Interesse, zu verhindern, daß Italien seine natürliche Hauptstadt erhalte.

Scenilleton.

* Ueber die Schwurgerichts-Sitzung in Joiz, in der die muthmaßlichen Mörder des Herrn v. Lassalle verurtheilt wurden, schreibt man der R. Z.: Der Zudrang der Menge ist noch beträchtlicher, als die vorhergehenden Tage. Man erwartet mit Ungebuld das Resultat dieses Drama's. Die Angeklagten haben, als sie in den Saal geführt werden, die nämliche Haltung, wie die vorhergehenden Tage. 1/2 2 Uhr beginnt der Präsident sein Résumé, das um 4 Uhr beendigt ist. Der Präsident verliest hierauf die den Geschworenen zu stellenden Fragen, es sind deren nicht weniger als 41. Die Geschworenen ziehen sich dann in ihr Rathungszimmer zurück und die Angeklagten werden abgeführt. Audouy weint, wie er den Saal verläßt, still vor sich hin, und Latour beugt den Kopf, sprachlos geht er weg, wie in tiefe Gedanken versunken. Die Berathung der Geschworenen dauert eine Stunde und 25 Minuten. Sie treten ein in den Gerichtssaal, nach ihnen der Präsident, die Richter und die öffentlichen Ankläger. Pr.: Meine Herren Geschworenen, welches ist

das Resultat Ihrer Berathung? Der Erste der Geschwornen erhebt sich; erbleichend legt er die Hand auf's Herz und sagt: „Auf meine Ehre und mein Gewissen, vor Gott und den Menschen, die Erklärung der Geschwornen ist: Auf die Fragen wegen der Ermordung der vier Schlachtopfer, ob Latour schuldig und Audouy sein Mitschuldiger ist: Ja! mit absoluter Stimmenmehrheit.“ Die Angeklagten werden hierauf wieder hereingeführt. Audouy schwankt, Latour erscheint verhältnißmäßig ruhig. Während nun der Gerichtsschreiber den Spruch der Geschwornen verliest, umspielt den Mund Latour's ein fast graufiges Lächeln, sein Gesicht ist wie entflammt, sein Auge unstät, man sieht ihm an, wie alle Leidenschaften in ihm kämpfen. Audouy stiert jämmerlich den Gerichtsschreiber an, wie wenn er Mühe habe, ihn zu verstehen. Der General-Procurator stellt hierauf seinen Strafantrag. Pr.: Haben die Angeklagten oder deren Verteidiger etwas wegen der Strafanwendung zu bemerken? Berth. Joffrès: Nein, Herr Präsident. Die Angeklagten schweigen. Der Hof zieht sich zur Berathung zurück, und in diesem Augenblick bricht Latour in ein helles Gelächter aus, verhöhnt den Gerichtsschreiber und schneidet ihm Gesicht. Audouy dagegen ist starr und unbeweglich wie ein Marmorbild. Nach kurzer Berathung tritt der Hof wieder ein und der Präsident verkündete das Urtheil: „Schuldig erklärt der Ermordung des Herrn Bugad de Cassalle und seiner drei Diensthöten, eines Verbrechens, welches mit Vordacht und im Gefolge eines Diebstahls mit bewaffneter Hand und in einem bewohnten Hause verübt wurde, wird Latour zur Strafe des Todes verurtheilt. Die Hinrichtung soll auf einem öffentlichen Platze der Stadt Forz Statt finden; wird Audouy derselben Verbrechen, aber mit Annahme mildernder Umstände schuldig erklärt, zu lebenswärtiger Zuchthausstrafe verurtheilt.“ Als Latour dieses Urtheil vernimmt, ruft er aus: „Gut denn! So laßt den Galgen bauen! Es lebe der Kaiser! Es lebe der Kaiser! Es lebe der Kaiser.“ Pr.: Verurtheilt! Sie haben drei Tage, während welcher Sie die Cassation des gegenwärtigen Urtheils nachsuchen können. Der Hof zieht sich zurück und die Sitzung schließt um 2 1/2 Uhr Abends. Die Gensdarmen umringen sofort die Verurtheilten und brauchen alle Vorsicht, um einem Entweichen derselben vorzubeugen. Außer den Handschellen legen sie ihnen noch Ketten an die Arme und Beine an. Latour fährt während dieser Operation fort, höhnische Redensarten, ruhmrediges Zeug und Schmäbreden auszusprechen. Audouy weint laut schluchzend, hebt die Hände gegen den Himmel und ruft unter Thränen aus: „Gott! mein Gott! Ich bin unschuldig! Ach! wie hat Jordan sich geirrt! Wohl ist er ein ehrlicher Mann, aber er hat sich geirrt! Ach! ich bin sehr unglücklich und gänzlich ohne Schuld!“ — In vollen Wirbelhäufen und Cafés, auf allen Straßen und freien Plätzen bespricht man die Prozeß-Debatten, und

vielfach meint man: „Wenn sie aber nun doch unschuldig wären?“ Beim Einsteigen in den Omnibus, in dem eine größere Anzahl Gensdarmen Platz nahm als gewöhnlich, sagte Latour zu Audouy die jedenfalls merkwürdigen Worte: „Du kannst jetzt sprechen, da ich zum Tode verurtheilt bin, du hast nichts zu fürchten. Sprich!“ — Latour hat sich bis jetzt geweigert, sein Cassations-Gesuch einzureichen. Bekanntlich hat er dazu 3 Tage Zeit. Seinen Verteidiger, Advocat Joffrès, der ihn gestern dieserhalb besuchte, wollte er gar nicht sehen. „Er möge sich zum Teufel scheeren!“ ließ er ihm sagen. Joffrès will sich dadurch nicht abschrecken lassen und sich, bis der gesetzliche Termin verstrichen ist, jeden Tag mehrere Male zum Verurtheilten begeben. Latour selbst befindet sich in einem fürchterlichen Zustande. Als man ihn in Ketten legen wollte, setzte er dieser Operation einen verzweifelten Widerstand entgegen, und man war genöthigt, ihn zu Boden zu werfen. In diesem Augenblicke versetzte er dem einen Kerkermeister, der ihn fest genug hielt, einen Biß und zwar in die Hand unterhalb des Daumens. Dem ersten Kerkermeister hätte er beinahe die Nase abgebeissen; glücklicher Weise warf derselbe noch zur rechten Zeit den Kopf zurück. Es ist übrigens nichts Ungewöhnliches, daß die Kerkermeister bei solchen Operationen die Nasen verlieren, auf die es die Bosheit der Verbrecher immer abgesehen hat. Seit zwei Tagen hat Latour keine Nahrung zu sich genommen. Er hat, wie er sagt, den Entschluß gefaßt, zu verhungern. Er will nicht, sagt er, daß ein einziges seiner Haare auf das Schaffot fällt. Latour verlangt mit Ungestüm sein Portrait, das ihm der Photograph, als er ihn im Gefängnisse ausnahm, versprochen hat. Bis jetzt hat man es ihm aber noch nicht zukommen lassen. Was Audouy anbelangt, so ist derselbe fortwährend sehr ruhig; man hat es sogar nicht für nothwendig gehalten, ihn die Ketten zu legen. Enthüllungen hat er noch keine gemacht; man glaubt deshalb aber doch allgemein, daß der Prozeß bald wieder mit neuen Angeklagten beginnen werde.

| Getreidepreise. Dresden, vom 6. Septbr. bis mit 9 Septbr. | | Dresden, vom 6. Septbr. bis mit 9 Septbr. | | | |
|---|-------------------------|---|-------------------------|------|------|
| a. d. Börse | Thlr. Rgr. b. Thl. Rgr. | a. v. Markt | Thlr. Rgr. b. Thl. Rgr. | | |
| Weizen (weiß) | 4 20 | 5 5 | Guter Weizen | 4 25 | 5 — |
| Weizen (br.) | 4 15 | 5 — | Guter Roggen | 3 2 | 3 5 |
| Guter Roggen | 2 28 3/4 | 3 3 3/4 | Gute Gerste | 2 20 | 2 25 |
| Gute Gerste | 2 15 | 2 20 | Guter Hafer | 1 28 | 2 10 |
| Guter Hafer | 1 25 | 2 3 3/4 | Heu | 1 — | 1 12 |
| Kartoffeln | 1 8 | 1 10 | Stroh | 6 — | 6 10 |
| Butter à Ranne | 17 bis 18 Rgr. | | Erbsen | — | — |

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Schönheit und Jugend wiederzugeben. Weltberühmtes Eau de Lys de Lohse. Lilien-Milch.

Von der Königlich Preussischen Regierungs-Medicinal-Behörde geprüft, von allen berühmten Doctoren medicinischer Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, welches jeder Haut ihre jugendliche Frische wiedergiebt, Gesicht, Hals, Schultern, Arme und Hände sofort blendend weiß, rein, klar, glatt, weich und geschmeidig macht, kühlend, erfrischend, verschönernd, verjüngend auf die Haut wirkt, alle Hautunreinigkeiten, wie Sommer-sprossen, Insectenstiche, Flechten, Pickel, Sonnenbrand, Pocken-Marben, gelbe Flecke, Gesichtsfalten, Leberflecke, Finnen, Röthe, rothe Nasen, Sitzblattern, Brennen unter Garantie sicher entfernt.

Ein doppelt großes Original-Flacon 2 Thlr., drei doppelt große Original-Flacons 5 Thlr., ein großes Original-Flacon 1 Thlr., drei große Original-Flacons 2 Thlr. 15 Rgr., ein halbes Original-Flacon 15 Rgr., drei halbe Original-Flacons 1 Thlr. 7 Rgr. 6 Pf. ist nur allein im autorisirten General-Depot bei

Berlin, Franco-Aufträge von außerhalb werden gegen Posteingahlung oder Postvorschuß frei emballirt. **LOHSE,** Hoflieferant.

Oscar Baumann,
10 Frauenstraße 10.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt
à Stück 5 Rgr
Apotheker **Julius Rothe,** Wallstraße, Ecke der Webergasse und die Apotheke zu **Tharandt.**

Th. Henselius, Geschäftsbücher-Fabrik,
grosso Brüdergasse 16, III., empfiehlt ein wohlassortirtes Lager.

Geehrte Hausfrauen

wollen mein wohlassortirtes Lager von allen nur möglichen Haus- und Küchengeschirren in Porzellan und Steingut berücksichtigen und versichert sein, neben wahrhaft billigen Preisen die besten Fabrikate Deutschlands zu erhalten.

C. Heinze,
Breitestraße Nr. 11,
gegenüber dem Ritterhof.

Ein Familienhaus mit Garten, im Preise von 7000 — 9000 Thlr., Rosentweg oder Papiermühlengasse gelegen, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter F. L. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Fächer- **PAPIERMÜHLE** Brun-
Balon- **PAPIERMÜHLE** quets,
stweige, **PAPIERMÜHLE** Kränze
Schön u. billig: **Papiermühleng. 19.**

Theodor Flehsig,
Wilsdrufferstraße 18 empfiehlt sein gut assortirtes altes
Cigarren-Lager.

Bedraufte Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Stiefel, Möbel, Bodengerummel u. a. m. kauft fortwährend
Robert Schuster, Städelgasse 9b

Schlafrod-Magazin
von **C. Werm,**
Rampeschstraße Nr. 24 zweite Stage.

Waldschlößchen.

Heute Sonnabend, den 10. September:

Großes Militär-Concert,

von den Musikchören des 4. und 8. Infanterie-Bataillons, unter Leitung des Herrn Musikdirector Pohle.

Anfang 4 Uhr. Entree 24 Ngr. Subrmüller.

Alberts-Salon in Tharandt.

Morgen Sonntag, den 11. September:

Extra-Concert vom R. S. Artillerie-Trompeterchor,

unter Direction des Herrn Stabstrompeter Aug. Böhme.
Anfang 4 Uhr. Programm an der Cassé gratis. Nach dem Concert Ballmusik.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. Nestler.

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert

vom Witting'schen Musikchor.

Dub. z. b. zwei Nächte v. Boildieu, z. Euphantie v. Weber, z. Leonore (Nr. 3) v. Beethoven; Variationen a. Op. 80 v. Beethoven; Concert-Arie von Mendelssohn; Ständchen v. Schubert; Sinfonie Nr. 3 (Es-dur) von Mozart.
Anfang 5 Uhr. Entree 24 Ngr. Gehlborn.

Colosseum.

Heute Sonnabend vorletztes Concert der Leipziger Couplet-Sänger,

Herrn Neumann, Metz, Stahlhauer, Straß und Hoffmann.
Anfang 8 Uhr. Entree 24 Ngr. Kinder zahlen 1 Ngr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Soirée musicale von Herrn Musikdirector Edm. Puffholdt, unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Max Fungler.
Quintett v. Hammel. Concert v. Mendelssohn. Oav. z. Fierrabras v. Fr. Schubert (1. Mal). Sinfonie B-dur von L. van Beethoven etc.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Ngr. A. G. Marschner.

Sonntag, den 11. September:

Zum Erntefest in Dohna.

Von 4 Uhr an:

Concert im Gasthof zum goldnen Hirsch.

Nachdem Ballmusik,

wobei ich mich mit einer Auswahl von Speisen und Getränken bestens empfohlen halte. Es ladet erachtet ein. W. Eichler.

Park Meisewitz.

Zu der morgen stattfindenden

Fahnenweihe des hiesigen Turnvereins

hat das Concert seinen ungestörten Fortgang und lade ich meine geehrten Gäste und Gönner erachtet ein. Winfler.

Heute musikalische Abendunterhaltung von Herrn Amme und Söhne, worin erachtet einladet Adolph Damm, Köniagsbrückerstr.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher limitirt, paginirt und bedruckt. Schöffergasse 23.

Eine gebildete junge Dame von sanftem Character, welche musikalisch ist, wünscht bei einer fremden Herrschaft ein Engagement als Gesellschafterin oder deutsche Doane. Adressen gefälligst niederzulegen in der Exped. d. Bl., Marienstr. 13.

Zwei Knaben finden in einer anständigen Familie gewissenhafte Aufsicht und Pflege, auch können dieselben Unterricht in der englischen Sprache ohne besondere Vergütung erhalten. Näheres kl. Plauenische Gasse Nr. 39, 2. St.

Mehrere Marktstufen, mit Eisen beschlagen, sind billig zu verkaufen Wilsdrufferstrasse 12 im Hofe.

Für die Wäsche!

Vollkommen ausgezeichnete reine Talg-Kernseife. Beste Schweger Kernseife. Englische Terpentinsel. Ia. und IIa. Harz-Seifen. Grüne Seife.

Stärkste Casseler Soda, calcinirt und in Crystallen. Kaustische Lauge. Eau de Javelle

zur Entfernung von Fruchts, Rothwein, Roder u. Tintenflecken aus weißer Wäsche, à Fl. 3 Ngr.

Crystall-Fleckenwasser, das beste Mittel gegen Del-, Fett-, Harz-, Theer-, Stearinflecken etc., sowie zum Waschen der Glace-Handschuhe, à Fl. 3 und 6 Ngr.

Rechte Gallenseife von vorzüglichster Qualität, zum Waschen farbiger Stoffe jeden Gewebes, à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr.

Feinste Halle'sche Stärke. Amerikanischen Stärke Glanz à Tafel 2 Ngr.

Feines Wasch-Blau in diversen Sorten.

Sämmtliche Artikel in bester, reellster Qualität zu billigsten Preisen halten bestens empfohlen.

Gustav Herrn. Mübe, Kreuzstraße 8.

Ernst Corn. Vogel, Johannisplatz 13.

Hauskauf-Gesuch

Ein Haus mit Garten, Dohnaplatz, Bürgerwiese, Waisenhausstraße oder deren Nähe gelegen, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit genauer Preisangabe und Mietvertrag unter G. v. D. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Noch eine ziemlich Auswahl werthvoller Möbel, eine ganze Kirschbaum-Garnitur, Sopha's, eine gedachte Schlafottomane, Bettstellen mit Matratzen sind, um damit zu räumen, billig zu verkaufen.

Walpurgisstraße 14, III.

unbig wären?
Angahl Gens-
ow die jeden-
chen, da ich
sprich!" —
einzureichen.
idiger, Advocat
ar nicht sehen.
Joffras will
der gesellige
zum Beur-
inem fürchter-
ste, setzte er
und man war
stic versetzte er
Bis und zwar
fermeister hätte
selbe noch zur
ingewöhnliches,
verlieren, auf
t. Seit zwei
er hat, wie er
t, sagt er, daß
verlangt mit
er ihn im Ge-
es ihm aber
so ist derselbe
nothwendig ge-
keine gemacht;
3 bald wieder

mit 9 Septbr.
gr. b. Uhr. Ngr.
5 5 —
2 3 5
0 2 25
8 2 10
— 1 12
— 6 10

rauen

er von allen
hengefchirren
gut berücks-
neben wahr-
en Fabrikate

ZE,

II,
itterhof.

en, im Preise
ofentweg oder
ird zu kaufen
unter F. L.
abzugeben.

Brau
quell,
Kränze
lenq. 19.

thsig,

lt sein gut

ger.

, Kleidungs-
gerummel u.

e-gasse 2b b/1

azin

m,
eite Stage.

Die patentirten electro-galvanischen Zahnplättchen, welche die Schmerzen sofort beseitigen, und electro-galvanische Krampf- und Sichterlinge sind zu haben bei
H. Blumenstengel,
 17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Verkauf.

Den 11. September d. J. Nachmittags 4 Uhr soll ein Stück gut bestandener Sommer-Rüben auf 5½ Scheffel Land, in **Groß-Bischwiger** Flur gelegen, auf dem Stode an den Meistbietenden, gegen sofortige Baarzahlung, im **dassigen Gasthose** verkauft und zu gleicher Zeit das Feld aufs nächste Jahr verpachtet werden.

Brillen

in guten Gläsern von 15 Neugr an;
Operngucker, achromatisch, von 3½ Thlr. an; Eingang der Allee, linke Seite, zunächst dem Rathskeller 2. Bude, und Ostro-Allee 17b bei

Th. Ferner.

Halt!!

Nicht zu übersehen!!

Einige Kleider- und Schreibsecretaire, Schreibkommoden, Divans, Waschtische, ovale und runde Tische, ein fast neuer Baarenschrank nebst Labentafel, Rirschbaumstühle, ordinaire Kleiderschränke, ein Küchenschrank mit Topfbret, eine große Partie gebrauchte Betten und Herrengarderobe müssen sämtliche Gegenstände, um Platz zu gewinnen, bedeutend unter dem halben Werth verkauft werden: **Neustadt, kleine Meißnergasse Nr. 5 zweite Etage.**

Ein guter Kleiderschrank ist wegen Abreise billig zu verkaufen: **Bischofsweg Nr. 74 parterre**

Kartoffelstuden

heute von halb 9 Uhr an frisch: **Ecke der Alaun- u. Böhmisches-straße. Thalheim.**

In schönster Lage in Loschwitz ist ein nettes Familienhaus mit großem Wein- und Fruchtberg, mit großem neu erbauten Gewächshause, reizender Aussicht, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren Näheres: **Samenzerstraße Nr. 19 d I.**

Zu vermieten

ist zu Michaeli Parterre, Dach-Etage und Souterrain. Das Nähere **Löbtauerstraße Nr. 11 parterre links.**

Hauskaufgesuch.

Ein Haus in Altstadt mit großem Hofraum oder Garten, 8000—10.000 Thlr., wird zu kaufen gesucht. Offerte F. 100 Expedition d. Bl.

Altes raff. Rüböl à Pfd. 44 Pf.,
Solaröl à Pfd. 32 Pf.,
Photogen à = 44 =
Erdöl à = 45 =
Stearinkerzen à Pqt. 70—80 Pf.
 empfiehlt **Sermann Franke,**
 Friedrichstadt, Weißeritzstraße.

Pensionsaufnahme.

Wenn Eltern ihre Söhne in Dresden eine Bildungsanstalt besuchen lassen, so werden dieselben unter guter Aufsicht in Pension genommen. Näheres Hauptstraße 8 im Conditorenbüchse

Ein Theater wird zu kaufen gesucht, welches sich für eine kleine Gesellschaft eignet und in einem Zimmer aufgestellt werden kann. Adressen werden angenommen: fremde Fleischhallen Nr. 6 rechts.

6 bis 10 Zimmer

mit oder ohne Meubles, nebst Zubehör und Gartenbenutzung u. s. w., werden zum baldigen Beziehen zu mieten gesucht, parterre oder 1. Etage. Adressen werden **A. O. Nr. 17** in der Expedition d. Bl. erbeten

Pensions-Anerbieten.

Eine gebildete Familie in Dresden erbietet sich, zwei Mädchen, die eine hiesige Schulanstalt besuchen sollen, in elterliche Pflege und treue Obhut zu nehmen. Zu jeder näheren Auskunft ist bereit Herr Kunst- und Musikalienhändler **Brauer,** Hauptstraße Nr. 31 parterre.

Bekanntmachung.

Ein Holz- und Kohlen Geschäft ist zu verpachten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Baustellen

sind zu verkaufen: **Löbtauer Gebiet, schräge dem Gambrinus gegenüber**
 Das Nähere **Löbtauerstraße Nr. 11 parterre links.**

Stadt Aussig, Schuhmachergasse Nr. 1. Heute Abend Schweinsknöchel mit Röhren, Karpfen polnisch, Hasenbraten und Gänsebraten, wozu ergebenst einladet
W. Kresschmar.

Rohrreifen à Dbd. 6 Ngr., Kleiderrohr à Pfd. 6 Ngr. ist zu haben:
Struvestraße 15.

Am vergangenen Jahrmarkt ist von einer Dame, welche mit der Albertsbahn fortmachte, ein Beutel mit Geld in der Conditorei Freiburgerstraße bei G. Vogelgrang liegen geblieben. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn empfangen.

Ein Fuder guter Dünger ist sofort zu verkaufen in **Niederpopyritz Nr. 52.**

Die Wespen.

Satirisch humoristisches
 Stichblatt mit Illustrationen.
 Preis pr. Quartal 10 Sgr. Preis pr. Nummer 1 Sgr. Erscheinen vom 1. Juli d. J. an im Verlage von
Otto Meissner in Hamburg.
 Bestellungen nimmt an die Buchhandlung von **Woldemar Türk,**
 Wilsdrufferstraße Nr. 39

Wer Zahnschmerzen hat
 melde sich an der Herzogin Garten Nr. 5 part. links Nachmittags 2—4 Uhr

Ein grau und braun gefleckter kleiner **Affenpinscher** hat sich vergangenen Sonntag auf dem Neumarkt verlaufen. Denselben bittet man gegen Belohnung abzugeben: **Ammonstraße 72 I.**

An einen Herrn ist eine separate Kammer zu vermieten: **Dippoldiswaldaerplatz Nr. 7.**

Nechten Nordhäuser

Kornbranntwein,

die Kanne 42 Pf., in Gebinden noch billiger bei **Theodor Flechsig,**
 Wilsdrufferstraße 18.

Ein **Jagdrevier**, ca. 4—500 Ader jagdbare Fläche, nahe an einem Haltepunkte, ist von dem jetzigen Inhaber umstände halber auf 2 Jahre anderweit zu cediren. Gleichzeitig ist auch ein **stirmer Sühnerhund** zu verkaufen.

Näheres **Königsbrückerstraße Nr. 87 parterre.**

Ein **Sopha** ist zu verkaufen: **Schreibergasse Nr. 16 drei Treppen.**

Eine gebildete Ältere, mit der feinen Küche vollständig vertraute, practische **Wirthschafterin**, welche mehrere Jahre respectable Haushaltungen und die Erziehung und Pflege mutterloser Kinder mit gutem Erfolg leitete, auch älteren Herrschaften nächst der Wirthschaftsführung als aufmerksame Pflegerin und Gesellschafterin empfohlen wird, sucht baldigst Engagement auf dem Lande oder in der Stadt und bittet Adressen mit S. P. 40 in der Exp. der Dreidner Nachrichten abzugeben.

Wagen.

Verschiedene Wagen stehen billig zu verkaufen: **Webergasse Nr. 14 und 15.**

Neue Isländer Serringe

sind soeben frisch angekommen und werden in Tonnen und einzeln billigst verkauft bei

J. Graf,

an der **Kreuzkirche,**
 dem Brunnen gegenüber.

In jeder **Mühen** empfiehlt billige Qualität **Berge, Sporang. 12.**

Elegante Herren-Garderobe empfiehlt bei Garantie, solider Arbeit und guten Stoffen zu sehr billigen Preisen **R. F. Fehler**, Webergasse 23, Ecke der Wallstraße.
Bestellungen werden schnell und billig auszuführen.

A. Linnemann, Seestraße 20, empfiehlt sein **Herren-Garderobe-Magazin**.

Die diätetische (Schroth'sche) Heilanstalt in Dresden, unter Leitung des Herrn Dr. med. Paul Rabner, wird Leidenden empfohlen. Prospekte gratis in der Anstalt: Bachstraße 8. Der Verwaltungsrath.

Charlotte Manfroni, Schöffergasse 2, 2. St., sieht Fußleidenden von Mittag 1 bis Abends 7 Uhr in ihrer Wohnung mit operativer Hilfe zur Disposition. Die berühmten Grimmer'schen Plaster sind jederzeit daselbst zu haben.

C. Kox jun., pract. Wund-, Zahnarzt und Geburtshelfer, Wilsdrufferstraße Nr. 32, III. Sprechstunden früh bis 9 Uhr, Nachmittag 2-4 Uhr

Th. Nieske, Salon zum Haarschneiden u Frisiren, moderne Moritzstr. 11. Saararbeiten, Touren, Chignons, Rollen etc.

Frische holländische Austern empfing heute **Carl Senlen**, Rhein. Weinhandlung, Wallstraße, Porticus.

Gasthaus zu Neu-Ostra.

Sonntag, den 11. Sept.:

Erntefest,

wobei ich mich mit einer Auswahl guter kalter und warmer Speisen bestens empfehle. — NB. Von heute Nachmittag 4 Uhr an ist selbstgebackener Kuchen zu haben. **E. Sähnel.**

Das Magazin von Haus- und Küchen-Geräthschaften

Georg Stübel in Dresden,

Landhausstraße Nr. 22 (British Hotel),

empfehlen eisernes, emaillirtes und verzinnetes Kochgeschirr sowie Neuwieder Gesundheitsgeschirr, Holzwaaren: als Hack-, Wiege- und Abgussbretter, Quirle, Rührlöffel, Eierständer, Mulden, Nudelhölzer, Citronen-, Kartoffel- und Serviettenpressen, Aermel- und Patisbretter, Tisch- und Stubendecken etc., neusilberne, versilberte und Britanniawaaren, als: complete Services, Serviettenringe, Speise-, Kaffee- und Vorlegelöffel etc., Stahlwaaren, als: Tischmesser und Gabeln in großer Auswahl, Küchen-, Zupuz-, Fleischer-, Wiege- und Hackmesser, Tranchirmesser und Gabeln, Taschenmesser, Speeren etc., Leuchter in Messing, Eisen, Bronze, Britanniametall und Neusilber, lackirte Blechwaaren, als: Kaffeebretter, Frucht-, Körbchen, Wasserkannen und Eimer, Weißblechwaaren, wie: Durchschläge, Trichter, Dellekannen, Lampen etc., ferner feine Moderateur- und fränkische Lampen, Drathwaaren, als: Messer- und Geldkörbchen, Fleischglocken, Schaumschläger, Eierlocher etc., Kaffeemühlen und sonstige in der Haushaltung nöthige Gegenstände.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein chemisches Fabrikgeschäft in Gössnitz (Herzogth. S.-Altenburg) wird ein Sohn von nicht unbemittelten Eltern als Lehrling gesucht. Off. unter B. P. poste rest. Dresden franco.

Eine bis zwei Baustellen in guter Lage werden ohne Zwischenpersonen zu kaufen gesucht. Adressen, worin Ort u Preis angegeben, bittet man in der Expedition der Dresdn. Nachr. unter Z. R. abzugeben.

Photographien

aller Art werden täglich höchst sauber angefertigt von **Ch. Fr. Seb.**, Niederlöpnitz Nr. 11.

Verkauf.

Ein Weinberggrundstück, in vorzüglichem Stande, in der Nähe Meißens, unmittelbar an der Elbe und Dresdner Straße, mit 2 massiven Wohngebäuden, Garten, Feldbau, Obstanlagen und Wiesewachs steht Veränderungshalber bei annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geld wird geborgt auf Gold, Silber, Sparkassenbücher, Gehalts- und Pensionsquittungen: Schreiberstraße 1 a IV.

Eine arme Näherin, die durch Krankheit in eine sehr bedrängte Lage gekommen, wendet sich mit der herzlichsten Bitte an mitleidige Herrschaften, sie möchten ihr doch mit einem Darlehn von 10 Thalern wieder aufhelfen; sie verspricht jeden Monat 1 Thaler Rückzahlung. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Goliatherdbeerpflanzen

à Schock 15 Ngr, die Beere ist unter den großbeerigen die wohlschmeckendste und erreicht die Größe einer Pflaume, zugleich empfiehlt Palmenzweige, Bouquets etc. etc. **J. F. Schäume sen.**, 5 Albrechtsstraße 5.

Verkauf

eines schönen Landgutes. Das früher zu dem Rittergute Berna gehörige Vorwerk zu Berna, Kreis Lauban, 2 Meilen von Görlitz entfernt, kommt den 23. September o. bei der Königl. Kreisgerichts-Commission zu Seidenberg zur nothwendigen Subhastation.

Dasselbe hat ein hübsches zweistöckiges Wohnhaus, ein großes Stallgebäude mit hohen gewölbten Ställen, eine große Scheune, einen Schüttboden, darunter Wagenschuppen, ein zweistöckiges Nebengebäude, eine Holzremise mit Kollammer, alle Gebäude mit Ziegeln gedeckt, eine Wasser- u. eine Windmühle, beides Knochenmühlen, die besonders in dieser Gegend sehr rentabel sind. Bei dem Wohnhause ein Garten mit Parkanlagen, ein Karpfenteich, ein großer Obgarten. Der Boden eignet sich zu Raps- und Weizenbau und enthält nach stattgehabter Untersuchung ein mächtiges Braunkohlenlager, die Wiesen sind 2- und 3-schürig. Es sind darauf über 20 Jahre hindurch 2 Pferde, 10 Stück Rindvieh etc. gehalten worden. Lage 12,585 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Die Felder sind sämmtlich gut bestellt und wird dem Käufer die ganze diesjährige Ernte dazu gewährt.

Bairisches Bier, Böhmisches Bier, Einfaches Bier

in ganzen und halben Flaschen, auf Verlangen vom Eise, stets gut, verkauft

Eugen Deumer, Christianstraße 16.

Besten Düsseldorfer Mostrich

in ganzen, halben und Viertel-Ankern zu Fabrikpreisen stets frisch empfiehlt

Theodor Fleischig, Wilsdrufferstraße 18.

... rationen. Preis pr. vom 1. Juli von ... amburg. Buchhandlung Türk, Nr. 39 ... zen hat Garten Nr. 5 4 Uhr ... lechter kleiner vergangenen te verlaufen. n Belohnung l. ... arate Kammer aerplatz Nr. 7. ... äuser ein, den noch bil- flechtig, age 18. ... 500 Ader einem Halle- Inhaber Um- andertweit zu h ein firmer ... rstraße Nr. ... fen: Schrei- ... t der feinen , practische mehrere Jahre d die Erzieh- Kinder mit älteren Herr- sführung als esellschaftlerin Engagement Stadt und in der Exp. ugeben. ... n. ... en stehen ... ebergasse ... nge und werden t verkauft bei ... f, ... irche, über. ... ehlt billigt Sporerg. 12.

Gewerbeschule des Gewerbevereins, gr. Brüdergasse 18, II.

Anmeldungen zu den nach Michaelis beginnenden neuen Kursen werden Sonntag bis 12 Uhr entgegengenommen

Zugleich wird mitgetheilt, daß der Buchhaltungskurs für Frauen und Töchter Gewerbetreibender Mitte October seinen Anfang nehmen kann und daß sich das Local für letztgenannten Unterricht Marienstr. 30 befinden wird.

Für den Vorstand: **Dir. Clauss.**

Wohnung- und Stundenänderung.

Das Inhalatorium für Hals- und Brustkranke befindet sich vom 6 September an:

Johannisstrasse 21, I.

Die Inhalationsstunden sind nunmehr:

für die Herren früh von 8-10, Nachmittags von 3-4 Uhr,
für die Damen früh von 10-12, Nachmittags von 4-5 Uhr.

Die Sprech- und Untersuchungsstunden nur von 2-3 Uhr

Dr. med. Prinz.



Herren-Kleider-Magazin

von

H. Rupprecht jun.,

24 Rampe'sche Straße 24,

empfehlen sein wohl assortirtes Lager der neuesten
**Herbst- & Winter-
Garderobe**

zu den allbekanntesten billigen Preisen.

24 Rampe'sche Straße 24.



Im Tunnel

29 Webergasse 29

guter billiger Mittagstisch, echt Sofer Märzenbier à Krügel 18 Pf.

Ausstellung der Victoria regia

im Königl. botanischen Garten

4. Blume blüht heute Nachmittag auf. Abends Beleuchtung.

Entree à Person 2 Nr., Kinder 1 Nr.

Sonntag, den 11. September:

Großes

Erntefest und Tanzmusik

im schön decorirten Saale zu

Räcknitz.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Wehner.

Die herzlichsten Glückwünsche der Mad. Sandgraf am See zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Es wird nicht gesagt.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.

Elbsalon bei Pieschen, den 9. Sept. 1864.

Gräfer nebst Frau.

Liedertafel.

Heute Abend 8 Uhr Probe in Weinhold's Saal. D. B.

Welches hohe Selbstbewußtsein mußte den Gemeindevältesten G. erfüllen, als er sich selbst Regent und Herrscher nannte? — — —

Wie hat sich ein Lohnkellner zu verhalten, wenn er auf dem Blauenschen Lagerkeller täglich mit 1 Thlr. Lohn engagirt wird, nach Beendigung der Arbeit aber auf 2 Tage statt 2 Thlr. nur 10 Ngr., dabei noch von dem Wirth Hrn Hauptmann am Rodtragen erfaßt, nach der Thür geschleppt, an die Wand gerammt und Ohrfeigen angeboten erhielt?

Kahle, Lohnkellner.

Wenn die drüsenkranke, nicht tausend Thaler habende, anonyme Brieffschreiberin mir nicht ihren Namen nennt, ist sie eine elende Verleumderin.

Die herzlichste Gratulation der Frau Conducteur Zahn, Baugnerstraße Nr. 34, zum heutigen Wiegenfeste. **A. S.**

M. N.

Bitte, zürnen Sie mir nicht mehr! —

Wird denn die Madame S., von der B-Straße jetzt nach S-Straße gezogen, nicht bald lernen, was Sittlichkeit und Anstand ist und die fortwährenden, sogar dem Publikum zu Gehör kommenden Zänkereien nunmehr unterlassen? Den Namen, den sie trägt, sollte sie doch besser in Ehren halten.

Buchdr., heute Abend Schöffergasse 10.

ML. Erhalten Sonnt. nicht, zur gewünschten Zeit Br. §.

Herrn Kaufmann **Petzig** in Wappertig zum heutigen Wiegenfeste.

Wenn Dich, so wie immer, heut
Dein Sigärchen dampfend freut,
Mö' auch dieser Wunsch erfreu'n,
Blickst Du in dies Blatt hinein. —
Lebe glücklich, ohn' Beschwerden,
Kundschaft soll stets größer werden;
Deine Schnäpfe, gut und fein,
Mögen allwärts erfreu'n; —
Kraft, Gesundheit fehle nie,
Dann doch um die Lotterie
Wär' es wirklich ganz famos,
Wenn Du kämst in's große Loos!
Wilhelm Petzig lebe hoch!
So wie heut' recht lange noch!

Die herzlichsten Glückwünsche dem Hrn. S. Beger zu seinem heutigen 34. Wiegenfeste. Auch eine F

Warum wird in Meissen nicht so gutes Weißbrot, wie solches wöchent-lich von Dresden kommt, gebacken? und warum keine Dreierbrote von reinem Roggenmehl?

In Nr. 48 in Eisenberg bei Moritzburg sind Zapfenbirnen zu verkaufen

Hierzu eine Beilage.

Ein Besuch im Olymp.
(Aus Glasbrenner's „Montags-Zeitung.“
(Schluß.)

Um ihn auf andere Gedanken zu bringen, erzählte ich, was ich Neues von der Erde wußte. Alles interessirte ihn sehr. Besonders wollte er viel vom Kurfürsten wissen und nannte ihn immer: „Mein Kurfürstchen.“ Als auf Louis die Rede kam, gestand mir Zeus ganz unverhohlen: „Ich verstehe den Mann nicht. Ich möchte wohl wissen, was eigentlich an ihm ist und was er vor hat.“ „Darf ich wohl“, nahm ich wieder das Wort, „mir noch eine Frage erlauben, die die Artigkeit mir auferlegt? Ich habe mich bis jetzt unbegreiflicher Weise noch nicht danach erkundigt, wie sich Allerhöchster Gemahlin Here befinden.“ Ein tiefer Kummer überzog Jupiters Antlitz. Ich hatte einen schmerzhaften Punkt berührt. Es war mir klar: er stand unter dem Pantoffel. „Sprechen wir nicht von ihr“, antwortete Zeus mit kläglichem Stimm. „Es genüge Ihnen, zu wissen, daß sie sich wohler als je befindet.“ Unter solchen Gesprächen war unsere Flasche Apfelswein leer geworden. Da kam mir der Gedanke, ob es mir nicht möglich sein sollte, Zeus zu curiren. Wenn es, dachte ich, ein Mittel giebt, das ihm helfen kann, so ist es der Malzextract. Dieses erwägend sprach ich zu Zeus also: „Sei mir die Gnade gestattet, Ew. Unsterblichkeit ein irdisches Getränk vorsetzen zu dürfen, welches wir für das beste halten, welches die Erde hervorbringt. Ich hoffe, es wird Allerhöchsthnen wohl munden.“ „Wenn es was Gutes ist“, sagte Zeus, warum nicht? „Haben Sie es hier?“ „Rein“, entgegnete ich, „mit Ew. Güte Erlaubniß werde ich die Fris hinunter schicken, um das Getränk zu holen.“ Fris wurde herbeigerufen und ich trug ihr auf, eine Flasche Malzextract mit der größten Schnelligkeit von der Erde zu holen. Ich wurde besonders einschärfend, doch ja zu dem rechten Johann Hoff, Berlin, neue Wilhelmstraße Nr. 1. zu gehen. Zeus konnte noch bis Fünf zählen, als Fris schon mit einer Flasche Malzextract zurückkehrte. Ich fürchte daher, daß sie mit der Bezahlung durchgebrannt ist. „Dies ist nun der berühmte Malzextract“, sprach ich zu Zeus und schenkte ihm ein Glas voll ein. Er besah es, beroch es und stürzte es auf einen Zug hinunter. Kaum war dies geschehen, so machte er ein Gesicht, als ob ihm die Schuppen von den Augen fielen. Er fuhr sich über die Stirn, er schlug sich gegen den Kopf, er schien zur Besinnung zu kommen. Langsam, mit gewichtiger Stimme sprach er: „O, ich Schafekopf!“ — Aha, dachte ich, das Mittel wirkt schon. Schnell goß ich ihm noch ein Glas voll, das er wie das vorige austrank. „O Zeus!“ begann ich dann, „siehst Du endlich ein, was Du für ein Narr bist? Schnell noch ein Ende der reactionären Wirthschaft, damit ein anständiger Mensch sich wieder im Olymp sehen lassen kann.“ „Nun, nun!“ sagte Zeus, „nur nicht so grob! Allerdings aber ist etwas Außer-

ordentliches mit mir vorgegangen und ich glaube fast, daß Du Recht hast. Gieb mir noch ein Glas Malzextract.“ Er trank — und dann verwundert um sich blickend rief er: „He, Mars, Poseidon, Apollo! was sieht Ihr da so trübselig? Seid lustig, Jungen! Wo ist Venus? wo ist Amor, der Goldjunge? Ruft sie her! Wo ist Bacchus? Her mit ihm! Wir wollen eine Partie Piquet um 12 Flaschen Champagner spielen. Wo sind die Charitinnen? wo sind alle die Nymphen? Musik! Lustig! Lustig! Als ich Zeus so reden hörte, ward ich ausnehmend froh. „O Zeus!“ sprach ich, „Du bist gerettet. Du bist genesen von einer schweren Krankheit: reaktionär-dumm bist Du gewesen. Gottlob, daß es vorbei ist, denn hier sowohl als unten auf der Erde hat, so lange Du krank warst, die abscheulichste Dahomeyerei geherrscht.“ — Hier, Zeus! trink noch einmal! „Nun sollst Du sehen“, sagte Zeus, nachdem er das Glas geleert hatte, „daß ich wieder der alte liberale Zeus geworden bin. Ich sage Dir, ich werde die Tyrannen da unten beim Krachen kriegen, daß Du Deine Lust daran haben sollst. Zum Dank aber, daß Du mich geheilt hast, ernenne ich Dich hiermit zum Geheimen Ober-Malzextracts.“ ... „Lassen wir das!“ unterbrach ich ihn, „das ist noch ein kranker Einfall.“ „Du hast Recht“, entgegnete Zeus beschämt. „So verspreche ich Dir, Dein Freund zu bleiben, so lange ich lebe — Ich bemerke, daß die Flasche leer ist. Sei so gut, begieb Dich auf die Erde und hole uns noch recht viel von diesem irdischen Göttertrank. Alle Götter und Göttinnen müssen davon trinken, denn ich fürchte, Alles hier im Olymp leidet mehr oder weniger an — Mir, an dem, was ich noch vor zehn Minuten war. Dann aber wollen wir hier ein großes Fest feiern, und ich will von dem gelbgefärbten Nectar drausgehen lassen, daß die Wände wackeln sollen. Und wenn wir in der rechten Stimmung sind, dann wollen wir auf die Erde hinabsteigen. Da werde ich die Tyrannei zerstampfen und nebenbei — das sage aber nicht weiter — mich wieder einmal wie ein Gott amüsiren — Hole jetzt den Wundertrank und benutze die Gelegenheit, Dir andere Kleider anzuziehen. Denn ich finde diesen Frack und diese weiße Binde ganz abscheulich.“ „Das werde ich thun“, erwiderte ich. „Im Augenblick bin ich wieder hier.“ Ich verließ das Palais und bestieg wieder meinen Pegasus. Mit großer Geschwindigkeit flogen wir der Erde zu und um so schneller, je mehr wir uns ihr näherten. In Folge dessen stießen wir mit großer Hestigkeit auf die Erde. Es gab einen Ruck, der mir durch alle Glieder ging. Da schlug ich die Augen auf und lag in meinem Zimmer auf dem Sopha. Ich richtete mich auf und dachte nach über das, was mir begegnet war. Nun, sprach ich zu mir, weiß man doch, wer an der ganzen feudalen Fatalität die Schuld trägt. — Hoffen wir, daß Zeus curirt ist und daß er — Wort hält!

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publikum Dresdens und Umgegend empfehle ich mein
Filzschuh-Waarenlager feiner Qualität,
I. und II. Sorte.
Meine Verkaufsstelle ist in einer Bude (die Hutmacherbuden stehen zum
1. Mal an der Kirche) an der Firma kenntlich.
P. Mühle, Filzwaarenfabrikant aus Pirna.

**Gorbizer Obstbaumschule bei Dresden von
H. Goethe**

empfehle zur bevorstehenden Pflanzzeit ihr reichhaltiges Sortiment der vor-
züglichsten Sorten sämmtlicher Obstarten unter Versicherung promp-
ter Bedienung und billigster Preise; Preisverzeichnisse stets gratis.

Heute von Nachmittag
2 Uhr an ist
zu haben bei
frischgebackener Kuchen
Wehner in Räcknitz.

Als Verkäuferin

sucht ein anständiges Mädchen, im Schnei-
dern, Putz und allen weiblichen Arbeiten,
sowie im Rechnen und Schreiben erfahren,
einen Posten für jetzt oder später. Adres-
sen werden unter N. A. in der Exped.
d. Bl. erbeten.

Ein Stübchen oder Kammer, heizbar,
worinnen ruhige Arbeit gemacht wird, par-
terre oder eine Treppe, wird am See oder
dessen Nähe gesucht. Näheres am See 28
britte Etage rechts.

Ein Rußbaum-Secretair, ein Spiegel
mit Consol, 9 Stück fertige Rouleaux, 3
Bettstellen mit Sprungfeder-Matrasen,
mehrere Sophas mit und ohne Bezug sind
sehr billig zu verkaufen:

Rhänitzgasse Nr. 3 erste Etage.

fel.

de in Wein:
D. B.

ußtsein mußte
erfüllen, als
Herrscher

ner zu verhal-
menschen Lager-
Bohn engagirt
Arbeit aber
nur 10 Agr.,
Hrn Haupt-
sagt, nach der
and gerammelt
hielt?

Doinkellner.
ranke, nicht
wende, ano-
n mir nicht
ist sie eine

tion der Frau
erstraße Nr. 34,
A. S.

nicht mehr! —

S., von der
straße gezogen,
le und Anstand
sogar dem Pu-
ben Bänkereien
n Namen, den
besser in Ehren

Schöffergasse 10.

nicht, zur ge-
r.

in Wapperig
enfeste.

mer, heut
end freut,
sch erfreu'n,
tt hinein. —

werden,
öher werden;
nd sein,

u'n; —

nie,
terie

famos,
große Loos!

ebe hoch!

ae noch!

nsche dem Hrn.

atigen 34. Wie-
ne 8

issen nicht
olches wöchent-
gebade? und

von reinem

senberg bei
pfenbirnen

age.

Eduard Hertel,

Schlossstrasse Nr. 6, Hôtel de Pologne,
empfehl't sein Lager

eleganter **Damenmäntel** en gros & en detail
in reicher Auswahl; auf sämtliche Piegen ist die größte Aufmerksamkeit verwendet und werden bei solider Bedienung
die möglichst billigen Preise gestellt.

Julius Teuchert

Schirmfabrikant,
Neustadt Hauptstrasse Nr. 16,

der Kirche schrägüber,
empfehl't sein grosses Lager solid gearbeiteter

Regenschirme

und bittet bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt sollen eine große Parthie

seidene, baumwollene und Alpacca-Regenschirme
weit unter dem Kostenpreise

verkauft werden.

Hamburg-ameritanische Packetsfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

| | | | | | |
|-----------|-------------------|----------------|-----------|---------------|---------------|
| Saxonia, | Capit. Trautmann, | am 17. Septbr. | Borussia, | Capit. Meier, | am 29. Octob. |
| Teutonia, | = Saack, | am 1. Octob. | Saxonia, | = Trautmann, | am 12. Novbr. |
| Germania, | = Ehlers, | am 15. Octob. | | | |

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf Pfd. 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 pSt. Primage.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Ort. Thlr. 150, 2. Cajüte Pr. Ort. Thlr. 110, Zwischendeck Pr. Ort. Thlr. 60

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am 15. September pr. Packetschiff „Deutschland“, Capt. Sensen.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg

Vollständig gültige Ueberfahrtsverträge etc. werden ohne weitere Unkosten abgeschlossen durch den concessionirten und
vollmächtigten General-Agent

Adolph Hessel in Dresden,
große Weißnergasse 18.

Bestellungen auf gespaltene Brennholz

nimmt zwar jeder rothe Dienstmann und jedes unserer Comptoire an; doch bitten wir, um schnellerer und sicherer disponiren
zu können, weitere gültige Aufträge möglichst an die Hauptcomptoire in Alt- und Neustadt zu richten.

Die reiche Unterstützung, welche unser Unternehmen gefunden, läßt uns hoffen, demnächst
mit erweiterten und verbesserten Einrichtungen vorgehen zu können.

Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts „Express.“

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10, Nachm. 2—5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

11

Avis für Kapitalisten.

Vorteilhafteste und sicherste Kapitalanlage.
Die binnen 33 Jahren verlosbaren Domolose

6 pCt. Silber-Prioritäten

deren halbjährige Coupons bei der k. k. österr. priv. Creditanstalt für Handel und Gewerbe in Wien und bei deren Filialen in Silber ausbezahlt werden, sind bei mir in Stücken à 100 fl. zu haben.

N. J. Popper,

Schlossstrasse 13.

VEGETABILISCHE MATICO-INJECTION und MATICO-CAPSELN

von GRIMAULT & Co., Apotheker in PARIS,
7, rue de la Feuillade.

N302.12.11 Neues Heilmittel, bereitet aus den Blättern des Peruanischen Baumes Matico, zur schnellen und unfehlbaren Heilung der Gonorrhöe ohne jealiche Befürchtung von Stricturen oder Entzündung innerlicher Theile. Der Arzt **Dr. Ricord** und die Mehrzahl der Pariser Aerzte haben seit dem Erscheinen dieses Mittels auf alle anderen Heilmittel verzichtet. Die Injektion wird beim Beginn der Krankheit angewendet, die Kapseln in allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauch von Copahu, Cubeben und anderen auf metallischer Basis bereiteter Injektionen nicht haben weichen wollen — Haupt-Depot bei **F. Gust. Triebel** in Leipzig. Niederlagen in allen größeren Apotheken.

Die Spitzen- und Stickerei-Fabrik von A. O. Richter

aus Oberwiesenthal im Erzgebirge
empfiehlt das Neueste von

Spitzen & Stickereien

in jedem Genre zu den billigsten Fabrikpreisen. Lager in Dresden:
Schlossstr., vis-à-vis Hôtel de Pologne.

Avis für Schuhmacher.

Lager von **Stiefelettschäften** in Serge de Berry und Brüsseler Leder, Blüsch, Sammet, echt Pariser Gurts, Rosetten, Horn Holzstifte etc. empfiehlt die **Schaft-Fabrik von Ernst Schöne** am See Nr. 23a, Ecke der kl. Plauenschengasse.

von Bettfedern und Daunen, sowie fertige Jalets empfiehlt billigt
Großes Lager F. Lingke,
Webergasse 39.
An Wiederverkäufer ertheile entsprechende Rabatt.

ff. Culmbacher u. Feldschlößchen-Märzenbier
auf Eis empfiehlt die Restauration zum **Carolabad.**
Antonstr. 11b. **Moritz Feller.**

Grosse's Kuchengarten (zwischen Neudorf und Pleschen)
empfiehlt sein freundlich gelegenes Etablissement zur gütigen Beachtung, Gebäck täglich frisch, gute warme und kalte Getränke; Landweine aus den vorzügl. Lagen.

Bair. Bier-Niederlage Grüneg. 10
empfiehlt Culmbacher und Erlanger à Cimer 6 Tblr. 10 Ngr bis in die Wohnung Gebinde bis zu 9 Kannen. Achtungsvoll erachtet
Robert Hopf.
E. Freiestleben, Wund- und Zahnarzt, Dippoldiswaldaer Platz
10, I. Sprechst. früh bis 9, Nachm. bis 4 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Söhne: Ein Sohn: Hr. D. jur. Reichardt in Koblenz. Hr. Rittmeister v. v. Schreibershausen in Dresden. Hr. v. Pfeiffer in Leipzig. Hr. v. Neubert in Dresden. — Eine Tochter: Hr. v. Schilde in Chemnitz. Hr. F. Berthold in Leipzig.

Lebt: Hr. E. Endeit mit Fr. L. Schuber in Löbau.

Verstorbene: Hr. Agent F. A. Trachbrodt mit Fr. J. A. Runge in Pirna. Hr. E. Klemm mit Fr. El. Dösch in Freiberg. Hr. W. Schöbert mit Fr. S. Krieger in Rochlitz. Hr. S. Naumann mit Fr. M. Plager in Leipzig. Hr. S. Vogt mit Fr. S. Hoffmann in Kriebitz. Hr. L. Steuerrath v. Laubert mit Fr. S. Bruhm in Wurzen. Hr. W. E. Müller mit Fr. L. Philipp in Hagen.

Verstorbene: Hr. Ingenieur J. G. Hartmann in Leipzig. Hr. D. ganist M. Görmar Sohn Richard in Wurzen. Hr. C. F. Ludewig in Werbau. Frau A. W. Weinhold geb. Hoppe in Zschorna bei Radeburg. Hr. Hotelbesitzer J. G. Stäbler in Göttha. Frau J. J. Richter geb. Gerbert in Dresden. Hr. Musikus C. F. Hüble in Dresden.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 10. September.
Salon und Circus. Schauspiel in 5 Akten von Fr. Gerstäcker. — Unter Mitwirkung der Herren Poth. Dettmer, Heese, Robertstein, Gerstorfer, Maximilian, v. Stranz, Marchion, Geß, Herbold; der Damen Ritterwurger, Wolf, Guinand, Ulrich, Wächter.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Die Conditorei-Büfets befinden sich im ersten und zweiten Range rechte Seite.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewandhaus.
Sonnabend den 10. September:
Der Schuster in Floribus, oder: Sechs Wochen Rentier. Poffe mit Gesang in 3 Akten, und 6 Bildern von F. Reismüller.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

| Leipzig 9. Septbr. B. G. | B. G. |
|----------------------------|-------------------------|
| Staatsp. v. 55 | Dtsch. Credit 80 3/4 — |
| 30/0 88 — | Braunschweig — — |
| von 1847 40/0 — — | Leipziger — 147 1/2 |
| von 1852 40/0 1017/8 — | Weimarsche — — |
| do. 40/0 Kl. 102 — | Wien-Bankn. — 37 3/4 |
| Schf. EA. 40/0 — 102 3/4 | Louis'dor — 16 3/4 |
| Landrathbr. 3 1/2 — 94 3/8 | Aust. Cassend. — 99 1/2 |
| Eisenb.-Actien | Wien 3 Mon. — 33 1/2 |
| Albertsbahn 37 3/4 — | Louis'dor 5 16 1/4 |
| Leipzig-Dresd 2 5 — | R. Imperials 5 16 — |
| Löbau-Zittau 36 — | 20-Francs 5 11 — |
| Magdeh.-Leipz. — 249 1/2 | S. Ducat. 3 5 1 1/2 |
| Ebüringische — — | Ratl. Duc. 3 5 5/4 |

Berliner Productenbörse den 9. Septbr. 1864.
Weizen loco 50-62 G. — Roggen loco 34 1/4 G. 33 1/2 G. 34 1/4 G. 35 1/2 G. 500 gel. feucht.
Spiritus loco 14 1/2 G. 13 1/2 G. 14 G. 14 1/2 G. 40000 g. Rüböl loco 12 1/2 G. 12 1/2 G. 12 1/2 G. 2300g. — Gerste loco — — G. — Hafer 23-25 G.

Ein älterer, seit Jahren hier unabhängig lebender Kaufmann wünscht gegen billige Vergütung seine Zeit einzelne Stunden des Tages oder der Woche respectabeln Geschäften, von Damen oder Herren betrieben, zu widmen, welche der Mitwirkung eines vertrauten Mannes in der Buchführung und andern schriftlichen Arbeiten bedürfen. Näheres Sophienstraße Nr. 1 I. (Blumensabrik).

Selbstgefertigte Schuhmachermesser
von ganz vorzüglicher Güte sind unter üblicher Garantie stets vorräthig bei **Carl Siebert,** Messerschmiedmeister, 12 Zwingerstraße 12, neben v. Engelapothek.

ail
dienung

t

irme

zwischen

Octob.
Novbr.

603

nirten und

13.

bisponiren

rumächst

ess. 66

Seilanfalt.

Fünfprocentige Pfandbriefe der Sächs. Hypothekenbank zu Leipzig,

in Abschnitten à 100 Thlr., deren Zinsen und ausgeloste Obligationen ausser an der Casse der Bank bei **M. A. v. Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a. M.** und **S. M. v. Rothschild** in **Wien** zahlbar sind, können bis auf Weiteres al pari bezogen werden durch **G. E. Heydemann** in **Bautzen**, **Kunath & Pieritz** in **Chemnitz**, **Michael Kaskel** in **Dresden**, **Becker & Comp.**, **Frege & Co.**, **Hammer & Schmidt** in **Leipzig**, **F. A. Schröder** in **Plauen**, **C. F. Meusel & Schulz** in **Zittau**, **C. W. Stengel** in **Zwickau**.

Wollene Strickgarne

in schwarz, weiß, melirt und echt geflammt, 4-, 5- und 6-fach.

Winter-Vigogne

in weiß und melirt, ächtfarbig.

Gebleicht und ungebleicht Estremadura

Supra und Best Secunda von M. Hauschild.

Bunt gewirnt und geflammtes Strickgarn in allen Farben.

Nähmaschinen-Zwirn

in schwarz, weiß und grau, auf Rollen, Knäule und in B. binden.

Aecht leinene Häkel- und Spitzenwirne in verschiedenen Stärken.
(Wiederverkäufer erhalten Rabatt).

Gustav Müller, früher John, Dresden, Wilsdrufferstrasse 10.

NB. Alle bei mir gekauften Garne lasse ich ohne Preiserhöhung in schönste Salonknäule wickeln.

Kein Dorschlebertbran mehr! JODIRTER RAIFORT-SYRUP

von Grimault & Cie., Apotheker
in Paris, 7, rue de la Feuillade.

N300.12.12 Nach dem Zeugniß der Pariser Hospitalärzte, enthalten in dem Prospect und der Approbation mehrerer Akademien, wird dieser Syrup mit dem größten Erfolg anstatt des Dorschlebertbrans angewendet, dem er bei Weitem überlegen ist. Er heilt Brustkrankheiten, Stropheln, Blutwassersucht, Blässe und Erschlaffung der Haut, Appetitlosigkeit, und stärkt durch Blutreinigung die Constitution. Er ist mit einem Worte das kräftigste Reinigungsmittel. Er greift niemals Eingeweide und Magen an wie die Potaschen- und Eisen-Jodur, und wird auch mit großem Erfolg bei kleinen Kindern angewendet, welche an den Drüsen leiden. — Der Dr. Cazenave vom Hospital St. Louis in Paris empfiehlt denselben ganz besonders bei Hautkrankheiten. — Haupt-Depot bei **F. Gust. Triebel** in Leipzig. Niederlagen in allen größeren Apotheken.

BGG. Gesundheitspflege, Heilung aller Krankheiten und Erreichung des höchsten Alters
lehrt in überzeugender, Jedem verständlicher Weise das Buch:
Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke
durch den Gebrauch der berühmten und in den meisten Fällen heilkräftigen Schwedischen Lebens-Essenz. Diesem Buche verdanken unzählige Kranke ihre Wiederherstellung und Rettung vor langem Siechthum. Man bekommt es in jeder Buchhandlung für 6 Ngr. Dr. Werner und seine Nachkommen wurden alle über 100 Jahre alt.

Von langjährigen körperlichen Beschwerden völlig geheilt, habe ich dies bloß dem Werner'schen Wegweiser zu danken und empfehle ihn jedem Kranken.

C. Wolf, Rittergutsbes. in Merseburg.

Carolabad, Antonstraße 11b,

vis-à-vis dem Eingange des Leipzig-Dresdner Bahnhofs.

Täglich von früh 6 bis Abends 10 Uhr Die rühmlichst bekannten Kräuter-Stahl-Dampfbäder etc., kalte Douche-, Cour- und Wannensbäder.

Moritz Feller.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **E. Klink**, Frauenstr. 7 II., Haus d. Grn. Hoffl. Bertram

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Kirchen-Nachrichten.

Kreuzkirche. Sonnabend den 10. Sept. Nachm. halb 3 Uhr zur Vesper: Motette von Rolfe: „Der Herr ist König“ etc. Nach der Collecte: Motette von Rüden: „Herr, ich habe lieb die Stätte“ etc.

Frauenkirche. Sonnabend den 10. Septbr. Nachm. 2 Uhr hält die Beistunde Hr. Cand. Preis.

Am 16. Trinitatis-Sonntage, den 11. Sept. **Sophienkirche.** Früh halb 8 Uhr halten in ihren Sakristeien beide Herren Hosprediger Beichte und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr predigt der Pfarrer und erste Anstaltsgeistliche zu Waldheim, Hr. M. Täschner, als designirter Superintendent in Pegau; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Raper.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Töbner; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Cand. Parsch. 3/4 Uhr Unterredung über den Katechismus mit der erwachsenen Jugend der Stadt und der Dorfschaften.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Adam, nach der Predigt Beichte und darauf Communion; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Stadtwaisenhauseprediger D. ph. Sauer.

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Riedel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor D. Iben us; Vorm. halb 9 Uhr Kirchenmusik: Sanctus et Agnus Dei, von J. A. R. umann; Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar D. ph. Meusel.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt. (Kirchencollecte für die Abgedrängten in Oberwiesenthal).

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor des Schulze; Motette; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Vicar Bernhardt. (Erntedankpredigten) Collecte zum Besten des hiesigen Sängerkhors.

Stadtwaisenhauuskirche. Vorm. 9 Uhr vereinigter Gottesdienst des Waisenhauses und der böhm. Gemeinde Hr. Pastor M. Kummer. (Erntedankfest). Collecte für den Kirchenbau in Oberwiesenthal. — Nachm. 1/21 Uhr hält derselbe die Unterredung über den Katechismus.

Christliche Stiftskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Steinbach (Antrittspredigt).

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr B. conductor Käbber.

Eglise reformée. Dimanche le 11 Septembre à 9 heures du matin service français Mr. le past. Richard.

English Divine Service in the Reformed Church. Sunday the 11 September Morning Service at half past 11 o'clock. — Afternoon Service at half past 3 o'clock.

Christliche Stiftskirche. Deutsch-Katholischer Gottesdienst Vorm. 11 Uhr Herr Prediger Krosop.

Leser. Vorm. a) Joh. 9, 1-5; b) 2. Sam. 12, 18-23; c) J. A. 4, 7-10; Nachm. Ap. Gesch. 14, 19-23.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Laufen Hr. Archid. Böttger, für die Trauungen Hr. Diac. Schubert.

Sophienkirche. Montag den 12 September früh halb 8 Uhr Hr. Diac. M. Adam.

Kreuzkirche. Dienstag den 13. Sept. Nachm. 1/22 Uhr Bibelklärung; an den übrigen Wochentagen Beistunde. — Donnerstag den 15. Septbr. früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archid. Böttger — Freitag den 16. Septbr. Abends 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Thür- und Fenstergriffe

von Büffelhorn zu den billigsten Preisen hält stets vorräthig

Emil Schäme, Drechsler,
Albrechtsgasse Nr. 5

Für alle in- und ausländischen Blätter übernimmt Inserate das Bureau des Redacteur **Schanz**, Schloßstr. 2, II.